

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Erbblatt und Anzeiger).

Verlags- und
Druckerei
Rieser
Verlag
Rieser
Rieser

Das Rieser Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft
Groszenhain beständigste Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Rieser
und des Hauptpostamtes Reichen

Postfach
Dresden 1530
Groszenhain
Rieser Nr. 53

Nr. 139

Mittwoch, 17. Juni 1936, abends

89. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenkarte (6 aufeinanderfolgende Nr.) 55 Pfg., Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags anzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gesamte 46 mm breite oder deren Raum 9 Pfg., die 90 mm breite, 8 gespaltene mm-Zeile im Textteil 25 Pfg. (Grundgröße: Zeile 3 mm hoch). Ziffergebühr 27 Pfg., tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingelangter Anzeigentexte oder Probeabzüge schließt der Verlag die Finanzbuchnahme aus. Rängel nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 3. Bei Konkurs oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachschub hinsichtlich Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand in Rieser. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Rieser, Goethestraße 59.

Ab 1. Juli laufende Kinderbeihilfen

Staatssekretär Reinhardt über Steuern und Steuererlasse

1) Berlin. Der Staatssekretär im Reichsfinanzministerium, Reinhardt, hat am Dienstag einen Vortrag an der Reichsfinanzschule Altona eröffnet, der den neuen Ausbildungsbestimmungen in der Reichsfinanzverwaltung entspricht. Bereits am 4. Juli ist ein gleicher Vortrag in Göttingen begonnen worden.

Körperliche Erhaltung des Nachwuchses,
Besitz des SA-Sportabzeichens verlangt

Staatssekretär Reinhardt führte u. a. aus, daß es nicht nur darauf ankomme, dem Nachwuchs sachlich die bestmögliche Ausbildung anzubereiten zu lassen, sondern auch auf die körperliche Erhaltung des Nachwuchses. Der gesamte Nachwuchs müsse der SA angehören. Es werde in den nächsten Tagen ein SA-Sturm Reichsfinanzschule Göttingen und ein SA-Sturm Reichsfinanzschule Altona gebildet werden. Eine der Voraussetzungen für die Zulassung zur Finanzämterprüfung sei, daß der Kandidat im Besitz des SA-Sportabzeichens sei. Wer dieses noch nicht besitze, werde während der Dauer des Lehrganges genügend Gelegenheit haben, sich auf den rechtzeitigen Erwerb des SA-Sportabzeichens vorzubereiten.

Staat, Steuern und Finanzbehörde

In den Vorlesungen über Steuern und Finanzbehörde führte Staatssekretär Reinhardt u. a. aus:

Die Ausgaben des Staates erfolgen einzeln und allein aus der Leistung der arbeitenden Bevölkerung. Ohne Steuern kein Staat und ohne Staat keine Volkswirtschaft und Entwicklungsmöglichkeit des Volkes, des Berufsstandes, der Familie und der Einzelperson.

Der Staat, an den die Volksgenossen Steuern zahlen, ist ihr Staat. Jede Steuerzahlung geschieht durch den einzelnen Volksgenossen nicht fremder Interessen wegen, sondern unmittelbar in jedem Fall um seiner selbst willen. Steuerzahlen heißt nicht: „Opfer bringen“, sondern einzeln und allein seine Pflicht tun, die die Natur dem einzelnen um seiner selbst willen auferlegt und deren Merkmale geregelt sind durch Gesetze des Staates. Es steht nicht das Volk auf der einen und der Staat auf der anderen Seite, sondern es steht und lebt das Volk in seinem Staat.

Die Finanzbehörde ist eine Einrichtung dieses Staates, die niemand anderem dient als der Volksgenossenschaft und mittelbar jedem einzelnen. Das Finanzamt steht den Steuerpflichtigen nicht gegenüber, sondern es ist das Amt des Steuerpflichtigen, das in letzter Schlussfolgerung um der Steuerpflichtigen selbst willen die Aufgaben erfüllt, die ihm das Gesetz vorschreibt.

Volksgemeinschaft, Verminderung der Arbeitslosigkeit
und Aufbau der deutschen Wehrmacht

Staatssekretär Reinhardt bezeichnete als die drei wichtigsten der grundlegenden Neuschaffungen im neuen Deutschland: die Volksgemeinschaft, die Verminderung der Arbeitslosigkeit und den Aufbau der deutschen Wehrmacht. Die Herstellung der deutschen Volksgemeinschaft und die Verminderung der Arbeitslosigkeit seien Voraussetzungen zum Aufbau der deutschen Wehrmacht, die Verminderung der Arbeitslosigkeit in materieller Hinsicht.

Die Verminderung der Arbeitslosigkeit führe zur Verminderung der Zahl der sozialkranken Volksgenossen und damit zur Festlegung im Bestand der deutschen Volksgemeinschaft, zur Befähigung der öffentlichen Finanzen und damit zur Sicherung der materiellen Voraussetzungen zum Aufbau der deutschen Wehrmacht.

Steigerung des Steueraufkommens zur Deckung
erhöhten Finanzbedarfs

Der erhöhte Finanzbedarf, der gerade in den gegenwärtigen Jahren besteht, sei bekannt. Er ergebe sich insbesondere aus den Festsetzungen, die bei der Nachübernahme vorhanden gewesen seien, aus den Vorbereitungen, zu denen die Maßnahmen im Kampf um die Verminderung der Arbeitslosigkeit geführt hätten, und aus dem Aufbau der deutschen Wehrmacht. Das Steueraufkommen habe sich über alle Erwartungen gut entwickelt, und es werde sich noch weiter zu entwickeln. Es sei im Rechnungsjahr 1934 um 1,2 und im Rechnungsjahr 1935 um 2,6 Milliarden RM. größer gewesen als im Rechnungsjahr 1933, und es werde im Rechnungsjahr 1936 um 3,8 bis 4 Milliarden RM. größer sein als im Rechnungsjahr 1935.

Das Steueraufkommen des Reiches sei im ersten Semester des Rechnungsjahres 1936, also in den Monaten April und Mai, um 180 Millionen RM. größer gewesen als im ersten Semester des Rechnungsjahres 1935. Das Reich im ersten Viertel des neuen Rechnungsjahres gegenüber dem ersten Viertel des vorigen Rechnungsjahres werde wahrscheinlich 400 Millionen RM. erreichen.

Trotz dieser günstigen Entwicklung müsse nach wie vor alles nur Denkbare getan werden, um auf der Ausgaben- sowie strengste Sparsamkeit zu üben und auf der anderen

Seite die letzte Mark zu erfassen, die dem Staat auf Grund der bestehenden Steuererlasse zufomme. Vergehen gegen die Steuerpflicht seien Vergehen gegen die Volksgemeinschaft und gegen die Nation, sie stellen die schlimmste Art des Eigennutzes und der ungerechtfertigten Bereicherung des einzelnen zum Schaden des Staates und damit aller anderen Angehörigen der Volksgemeinschaft dar.

Organisatorische und verwaltungsmäßige Maßnahmen der Reichsfinanzverwaltung und die bessere Schulung der Beamtenchaft seien darauf abgestellt.

1. die weitere Befähigung der öffentlichen Finanzen und damit die Festigung der Voraussetzungen zur Finanzierung des Aufbaues der Wehrmacht und
2. die restlose Verwirklichung des Grundgedankes der Gleichmäßigkeit der Besteuerung zu erreichen.

An der letzten Zeit sei an manchen Stammtischen in Deutschland und auch in der ausländischen Presse wiederholt von Einführung einer Vermögensabgabe in Deutschland die Rede gewesen. Dazu sei einmal in aller Eindeutigkeit ausgesprochen, daß wir weder Zeit noch Lust haben, uns mit der Erhebung einer Vermögensabgabe zu befassen, sondern daß unsere ganze Kraft einzeln und allein darauf gerichtet ist, diejenigen Beträge, die dem Staat auf Grund der bestehenden Steuererlasse zufließen, restlos zu erfassen.

Wir Reichsfinanzbeamten haben unentwegt auf eine weitere Steigerung des Steueraufkommens im Rahmen der bestehenden Gesetze bedacht zu sein. Jede unangebrachte Bemerkung wird uns nur stärken in dem Gefühl, daß das größere Verständnis für die Verwirklichung der Aufgaben auf unserer Seite ist und die härtere Treue zu Führer und zu Volk in unserem Handeln beruht.

Neue Aufgaben der Reichsfinanzverwaltung

Wir haben in den 3 vergangenen Jahren eine Reihe neuer Aufgaben übernommen und werden noch weitere neue Aufgaben übernehmen. Die neuen Aufgaben liegen insbesondere auf der Ausgabe- und der Einnahmenseite. Wir erheben nicht nur Steuern, sondern wir gewähren auch Ehestandsbarlohen und Kinderbeihilfen und erfüllen noch verschiedene andere Aufgaben, die den Volksgenossen in der Regel angenehmer sind als Steuern zu zahlen. Wir sind nicht nur Steuerbehörde, sondern wir sind Reichsfinanzbehörde

und infolgedessen nicht nur Steuerbeamte, sondern Finanzbeamte.

Bisher 600 000 Ehestandsbarlohen

Die Zahl der gewährten Ehestandsbarlohen hat bereits rund 600 000 erreicht, der Betrag der gewährten Ehestandsbarlohen rund 340 Millionen RM.

Bisher 190 000 Kinderbeihilfen für rund 1 Million Kinder

Die Zahl der gewährten einmaligen Kinderbeihilfen an minderbemittelte kinderreiche Familien hat bereits 190 000 erreicht, der Betrag der gewährten Kinderbeihilfen 75 Millionen RM, die Zahl der durch die einmaligen Kinderbeihilfe bedachten Kinder etwas mehr als eine Million.

Ab 1. Juli 1936 laufende Kinderbeihilfen

Mit Wirkung ab 1. Juli 1936 werden auch laufende Kinderbeihilfen gewährt werden, und zwar 10 RM. monatlich für das 5. und jedes weitere Kind unter 16 Jahren. Die Gewährung laufender Kinderbeihilfen ist zunächst auf diejenigen Unterhaltspflichtigen beschränkt, die Arbeitnehmer sind und deren Monatslohn 185 RM. nicht übersteigt. Die laufenden Kinderbeihilfen stellen noch nicht eine Verwirklichung der großen bevölkerungspolitischen Gedanken an dem Gebiet der Familienlastenentlastung, sondern zunächst nur eine soziale Maßnahme im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten dar. Sie stellen u. a. eine Art Erstattung der Verbrauchersteuer und der Umsatzsteuer dar, die in den Beträgen enthalten sind, die der Unterhaltspflichtige zur Deckung des Lebensunterhalts seiner kinderreichen Familie aufwendet.

Die Anträge auf Gewährung der laufenden Kinderbeihilfen sind an das für den Unterhaltspflichtigen zuständige Finanzamt zu richten. Auch die monatliche Auszahlung der Kinderbeihilfen geschieht durch das Finanzamt. Durch die laufenden Kinderbeihilfen ab 1. Juli 1936 werden zunächst für 300 000 bis 400 000 Kinder unter 16 Jahren monatlich je 10 RM. gewährt werden. Die Auszahlung der laufenden Kinderbeihilfen geschieht erstmalig im August 1936 für den Monat Juli 1936. Genaue Auskunft erteilt jedem, dessen Monatslohn 185 RM. nicht übersteigt, das Finanzamt.

Empfang des neuen brasilianischen Botschafters durch den Führer

1) Berlin. Nachdem die beiderseitigen diplomatischen Vertretungen Deutschlands und Brasiliens in Potsdam umgewandelt worden sind, empfing heute der Führer und Reichskanzler den bisherigen brasilianischen Gesandten, Herrn José Joaquim de Lima Silva Moniz de Aragao, zur Entgegennahme seines Verlaubarbeitsschreibens als erster Botschafter der Vereinigten Staaten von Brasilien in Deutschland.

Der neue Botschafter wurde hierzu unter dem üblichen Zeremoniell durch den Chef des Protokolls von der brasilianischen Botschaft abgeholt und im Kraftwagen des Führers zum „Haus des Reichspräsidenten“ geleitet. Die übrigen diplomatischen Mitglieder der Botschaft folgten in zwei weiteren Wagen.

Die militärischen Ehrenbezeugungen erwies diesmal erstmalig nach Wiedererlangung der vollen Wehrhoheit des Reiches — an Stelle der bisherigen Abteilung in Jagd- und Ehrenkompanie mit Musik, die im Ehrenhof des Reichspräsidentenhauses Aufstellung genommen hatte; die Kompanie präsentierte beim Eintreffen und bei der Abfahrt des Botschafters, wobei die Musik den Präsentiermarsch spielte.

An dem Empfang nahm außer den Herren der Umgebung des Führers und Reichskanzlers der Reichsminister des Auswärtigen, Freiherr von Neurath, teil.

Botschafter Moniz de Aragao

richtete bei Ueberreichung seines erneuten Verlaubarbeitsschreibens an den Führer und Reichskanzler eine Rede in portugiesischer Sprache, die in deutscher Uebersetzung wie folgt lautet:

Exzellenz!

Ich habe die große Ehre, Exzellenz das Verlaubarbeitsschreiben zu überreichen, mit dem seine Exzellenz, der Herr Präsident der Republik der Vereinigten Staaten von Brasilien, sich die Ehre gibt, mich in der Eigenschaft

eines Außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafters bei Exzellenz zu beglaubigen. Ich fühle mich bei dieser Gelegenheit sehr glücklich, Exzellenz von neuem die tiefempfundene Freundschaftsgelüste zum Ausdruck bringen zu können, die mein Land dem deutschen Volke entgegenbringt, sowie die große Beachtung, die die brasilianische Regierung in steigendem Maße der Entwicklung der ausgezeichneten Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern schenkt. Ich weiß die hohe Ehre wohl zu schätzen, die mich trifft, der erste Botschafter Brasiliens in Deutschland zu sein, denn ich weiß, daß die Erhöhung zur obersten Kategorie der diplomatischen Vertretungen ein Beweis ist für den Wert, den Brasilien wie Deutschland den gegenseitigen Beziehungen beilegen. Ich bin mir daher der hohen Bedeutung dieser mir soeben anvertrauten neuen und ehrenvollen Mission wohl bewußt. Exzellenz möge versichert sein, daß ich an dem Erfolg dieser meiner neuen Aufgaben meine besten Kräfte und meine ganze Begabung setzen werde. Ich kann Exzellenz die Versicherung geben, daß meine Regierung sich ständig bemüht, die Bande, die uns verbinden, enger zu knüpfen, in der Erkenntnis der Notwendigkeit, unsere Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Politik, der Wirtschaft, des Handels und der Kultur auszugestalten, besonders hinsichtlich der Verteidigung der Ordnung und der Grundlagen unserer Zivilisation. Ich bin aus eigener Erfahrung überzeugt, daß meine Bemühungen in diesem Sinne sehr erleichtert sein werden, da ich hoffe, auch weiterhin von Exzellenz dieselbe wohlwollende Unterstützung zu erhalten, mit der mich Exzellenz bis zum gegenwärtigen Augenblick beehrt haben. Die wertvolle Mitarbeit der Reichsregierung, wie sie mir während meiner bisherigen Mission bei Exzellenz gewährt wurde, wird mir bei Durchführung meiner ehrenvollen Aufgabe eine große Hilfe sein. Genaue Kenntnis, Herr Reichskanzler, die aufrichtigen Wünsche, die ich im Namen meiner Regierung und in meinem eigenen Namen für das Wohlbefinden Exzellenz